wir in der hasseldelle

Punkt für Punkt Vielfalt

Foto: Daniela Tobias

JAHRESBERICHT 2015

Kinder und Jugendabteilung

Die Kinder und Jugendarbeit ist der Schwerpunkt im Bereich der sozialen Arbeit im Bürgerverein „Wir in der Hasseldelle" e.V. Im Jahr 2015 konnten viele unterschiedliche Aktionen angeboten werden, die die Kinder und Jugendlichen in ihrer sozialen Entwicklung fördern sowie deren Freizeitmöglichkeiten erweitern sollten. Durch die Einstellung neuer Honorarkräfte und Praktikanten sowie durch beantragte Fördergelder war es möglich das bestehende Programm zu erweitern.
Im Kalenderjahr 2015 wurden folgende Angebote in der Offenen Tür der Kinder und Jugendarbeit durchgeführt:

Übermittagsbetreuung

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Übermittagsbetreuung von Montag bis Freitag für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren. Dieses Angebot findet täglich von 12:00 Uhr bis 15:30 Uhr statt und umfasst die Hausaufgabenhilfe und das Mittagessen. Es richtet sich in erster Linie an Schüler, die im Siedlungsgebiet Hasseldelle wohnen und deren Eltern keine adäquate Betreuung (Unterstützung bei Hausaufgaben, Mittagessen etc.) nach der Schule gewährleisten können. Hier haben die Schüler die Möglichkeit nach der Schule ihre Hausaufgaben unter fachlicher Anleitung und Betreuung zu erledigen. Zum Ende des Schuljahres wechselten mehrere Kinder von der Grundschule zu weiterführenden Schulen, teilweise ließen die verlängerten Schulzeiten der Schüler eine Teilnahme an der Übermittagsbetreuung nicht zu. Zu Beginn des neuen Schuljahres im Sommer 2015 gab es aber auch 7 Neuanmeldungen für die Übermittagsbetreuung. Die neu angemeldeten Kinder stammen ausschließlich aus Flüchtlingsfamilien und leben erst seit kurzer Zeit in Deutschland. Diese Kinder benötigten mehr Hilfe bei den Hausaufgaben sowie Hilfe bei der Integration.

Die Besucherzahl lag 2015 zwischen 20 und 28 Besuchern pro Tag. Die Teilnehmer hatten fast ausschließlich einen Migrationshintergrund (türkisch, arabisch, libanesisch, serbisch, polnisch und russisch). Durch die finanzielle Unterstützung der Wohnungsbaugesellschaft Grand City Property Ltd. konnte auch im vergangenen Jahr ein tägliches Mittagessen angeboten werden. Nach wie vor ließ sich feststellen, dass viele Schüler seit dem Frühstück keine angemessene Mahlzeit zu sich genommen hatten. Das für unsere Teilnehmer kostenlose Mittagessen ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Übermittagsbetreuung.
So war 2015 auch für Kinder aus zum Teil einkommensschwachen Familien täglich eine warme Mahlzeit garantiert. Im Anschluss konnten die Schüler gestärkt

wir in der hasseldelle
Punkt für Punkt Vielfalt

JAHRESBERICHT 2015

und konzentriert ihre Hausaufgaben erledigen. Die vor einigen Jahren eingeführten sich täglich wiederholenden Rituale, wie etwa ein Tischspruch zu Beginn der Mahlzeit, konnten im letzten Jahr weiter gefestigt werden. Ein Plakat, auf dem sich die Regeln befinden, wurde für alle Kinder sichtbar im Essenssaal platziert. So kann man immer wieder darauf verweisen.

Vor allem für neue Teilnehmer war dies eine wesentliche Stütze zur Eingewöhnung in die Strukturen unserer Einrichtung. Die mit den Kindern erarbeiteten Regeln verfestigten sich zunehmend; beispielsweise hatten sie weniger Probleme mit Messer und Gabel umzugehen oder nicht mit vollem Mund zu sprechen. Wie bereits in den Jahren zuvor wurden die Schüler in die Gestaltung und den Ablauf des Mittagessens einbezogen. Es wurden Aufgaben verteilt, wie etwa die Tischleitung oder der Aufräumdienst.
Es bleibt zusammenfassend festzuhalten, dass die Übermittagsbetreuung die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen bei der Durchführung ihrer Hausaufgaben unterstützte und ihnen darüber hinaus die Möglichkeit gab, einen strukturierten Tagesablauf zu erfahren sowie Essens und Verhaltensregeln bei Tisch zu erlernen.

Kreativwerkstatt/Spielenachmittag:
Die Kreativwerkstatt fand jeden Montag von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr statt und wurde von Kindern im Alter zwischen 6 und 11 Jahren besucht. Der Fokus des Angebotes lag auf dem Experimentieren mit verschiedenen Materialien. Aus Luftballons wurden zum Beispiel Phantasiefiguren gebastelt, indem sie mit unterschiedlichen Materialien beklebt wurden. Bei unserem Angebot war es uns immer wichtig, dass die Kinder sich frei entfalten konnten ohne strenge Vorgaben oder Vorlagen. Pappe und Papier wurde verwendet, um Dekoration, passend zu den Jahreszeiten zu basteln. Aus Pappe und Wolle wurden Tiere hergestellt. Des Wei-

teren konnten Stoffbeutel mit verschiedenen Farben bemalt und dekoriert werden. Ziel dieses Angebots war es die Kinder mit unterschiedlichen Materialien vertraut zu machen. Sie sollten experimentieren können und durch Zusammenfügen der unterschiedlichen Materialien Konstrukte und Bastelarbeiten herstellen.

Um die Spielkultur und die Fähigkeiten zum selbstständigen Spielen zu fördern, haben wir montags verschiedene Arten von Spielen angeboten. In Gruppen und Mannschaftsspielen, Koordinations und Kooperationsspielen und in einfachen Lauf und Sportspielen sollten die Kinder vor allem die Grundvoraussetzungen für „erfolgreiches" Spielen lernen. Was gibt es überhaupt für Spiele? Wie kann man sich in der Gruppe auf Regeln einigen? Warum braucht man die Regeln eigentlich? Wer sorgt dafür, dass die Regeln eingehalten werden? Diese Fragen wollten wir den Kindern dabei bewusst machen. Wichtig war uns dabei vor allem die Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern. Erlebnispädagogische Spiele und Kooperationsübungen dienten dabei der Stärkung der Gruppe. Das Konzept des Angebotes bestand weiterhin darin, den Besuchern verschiedene Gesellschaftsspiele sowie Lern und Bewegungsspiele nahezubringen. Unser Ziel war es, den Kindern Spielregeln zu vermitteln, ihre Geduld zu fördern und ihre Konzentration zu vertiefen. Außerdem haben wir Wert darauf gelegt den Sprachgebrauch der Kinder durch gezielte Spiele zu verbessern.

Basteln

Dienstags von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr fand ein Bastelangebot für Kinder im Alter von 612 Jahren statt. Der Schwerpunkt dieses Angebots lag auf reinen Bastelarbeiten. Passend zu Jahreszeiten oder anderen Ereignissen konnten die Kinder hier unter Anleitung dekorative Bilder und Skulpturen anhand von Vorlagen oder Schablonen

gestalten.
Diese Workshops wurden von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin selbstorganisiert vorbereitet und durchgeführt. Sie orientierte sich in der Auswahl der Bastelarbeiten an den motorischen Fähigkeiten und kreativen Wünschen der Teilnehmer. So bot sie etwa auch unterschiedliche Ausarbeitungen der Basteleien bezogen auf Alter oder Geschlecht der Kinder an. Das Angebot nutzten regelmäßig etwa 1520 Teilnehmer. Die Teilnehmergruppe war hinsichtlich der Altersstruktur und des Geschlechts durchgehend homogen.

Backen

Im 1. Halbjahr 2015 fand jeden 1. Mittwoch im Monat in der Zeit von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr unser Backangebot statt. Mädchen und Jungen nahmen die Aktion gleich gut an. Sie durften außerdem mitentscheiden, was im nächsten Monat gebacken wurde. Hierbei achteten wir darauf, dass die Rezepte zur Jahreszeit passten. Zunächst wurde das Angebot mit allen Kindern durchgeführt, die am jeweiligen Tag anwesend waren. Dies hatte sich jedoch als inadäquat herausgestellt, da sich die Kinder häufig im Weg standen und nicht alle gleichzeitig mithelfen konnten. Daher führten wir das Backen im Anschluss nur noch mit 56 Teilnehmern durch. Die restlichen Kinder wurden von einer anderen Honorarkraft durch Sport oder Kreativangebote beschäftigt. Am Ende des Angebotes wurde das Gebackene gemeinsam gegessen oder die Kinder konnten es mit nach Hause nehmen. Zielsetzung dieses Angebots war es sowohl den Kindern Spaß an der Zubereitung, als auch den Umgang mit Lebensmitteln näher zu bringen. Die Kinder achteten nach einiger Zeit viel selbstständiger darauf, dass keine Lebensmittel verschwendet wurden.

Foto: Christa Kastner

Bewegungsspiele

Im Wechsel mit unserem Backangebot boten wir mittwochs Bewegung, Spiel und Sport an. Bei trockenem Wetter führten wir das Angebot auf dem benachbarten Spielplatz oder auf dem Bolzplatz durch. Bei Regen wichen wir auf den hauseigenen Saal aus und boten auch dort unterschiedliche Aktionen an. Jungen und Mädchen nahmen das Angebot gleichermaßen an, da verschiedene Ballspiele, Aktionsspiele und Ruhespiele zum Programm gehörten. Bei den Spielen war es uns wichtig, dass die Kinder durch Bewegung ihre motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten erweiterten. Hinzu kommt,

dass das spielerische Bewegen einen großen sozialen Aspekt hat. Durch die Spiele konnten die Kinder lernen und üben sich in Andere hineinzuversetzen, um deren Bewegungen nachzuempfinden und den anderen Kindern bei Bedarf zu helfen. Für die Betreuer war es wichtig, den Kindern spielerisch zu zeigen, wie man andere Teilnehmer respektiert und sich an Regeln hält.

Mädchengruppe

2015 fand die Mädchengruppe freitags von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr parallel zur Jungengruppe statt. Der Schwerpunkt lag auf der Förderung des Gemeinschaftsgefühls und der sozialen Kompetenzen innerhalb der Gruppe. Dies wurde durch gruppendynamische Spiele, Gesprächsrunden und gemeinsames Backen und Basteln erzielt. Weiterhin sollte dieses Angebot den Mädchen die Möglichkeit geben, sich frei zu entfalten und ihre Bedürfnisse äußern zu können. Die Teilnehmerinnen zeigten sich beim Erlernen von Handarbeiten, wie z.B. nähen oder häkeln sehr interessiert. Bei unseren Aktionen ist der Fokus nicht auf mädchenspezifische Aktivitäten gesetzt, unser Ziel ist es, den Mädchen einen Raum zu bieten, in dem sie unter sich sind und offen über Themen reden können, die sie beschäftigen und interessieren. Durchschnittlich nahmen 10 Mädels unser Angebot wahr. Wie bereits in den vergangenen Jahren nahmen wir auch im Jahr 2015 an den Mädchentagen im Rollhaus teil. Dort hatten die Kinder die Möglichkeit sich im Skaten auszuprobieren oder an Trommel und Tanzkursen teilzunehmen.

Jungengruppe

Die Jungengruppe fand 2015 jeden Freitag von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr statt. Durchschnittlich wurde das Angebot von 10 Jungen mit Migrationshintergrund besucht. Das Konzept des Angebots bestand in erster Linie darin, den Jungen unter unseren Besuchern einen eigenen Termin einzuräumen um ihren speziellen Wünschen nachzukommen. Vor allem Sport und Bewegungsspiele wurden bevorzugt durchgeführt.
An warmen Tagen wurden vor allem Aktivitäten außerhalb des Hauses angeboten. Dabei wurden diverse Wurf und Fangspiele, wie auch Geschicklichkeitsspiele aus Holz und Ballspiele häufig gewünscht. Selbstverständlich gehörten auch Kino und Zockertage zu unserem Jungenangebot, vor allem an kälteren Tagen.
Außerdem gab es einen Besuch im Rollhaus.
Wir konzentrierten uns darauf Sportarten anzubieten, die den Besuchern zuvor nicht bekannt waren, um eventuell neue Interessen zu wecken. Vor allem eine abgewandelte Form von Rugby und diverse Wurf und Fangspiele wurden schließlich oft gewünscht.
Außerdem bestand auch ein Interesse an handwerkli-

chen Tätigkeiten. Um diesem Wunsch nachzukommen, begannen wir mit den Bau einer Kugelbahn nach einer Konstruktionsanleitung und eigens angeschafftem Baukasten. Der Bau eines Bogens im Sommer zeigte, wie in kurzer Zeit Fähigkeiten, wie der Umgang mit einer Säge, erlernt werden konnten.

Darüber hinaus nutzten wir bei schlechtem Wetter unsere Räumlichkeiten für Tischtennis, Kochangebote und Videospiele. Ein sich wiederholendes Element in der Jungenarbeit ist das vertiefen von Regeln, die ein gemeinsames soziales Verhalten betreffen. Durch Gespräche und eigene Regeln und gemeinsame Erlebnisse hat sich eine feste Gruppe gebildet, die weiterhin offen ist für neue Besucher.

Teenhouse Unterwegs

Durch besondere Fördermittel aus dem Kinder und Jugendförderplan des Landschaftsverbands Rheinland konnten wir im Jahr 2015 ein außergewöhnliches Projekt von und mit Teenagern durchführen. Es richtete sich an die Besucher des Teenhouse und sollte darüber hinaus weitere Teenager im Siedlungsgebiet ansprechen sowie auf die Angebote für Teenager in unserer Einrichtung aufmerksam machen. Die teilnehmende Gruppe bestand aus Neun ausschließlich männlichen Teenagern im Alter von 1114 Jahren. Schwerpunkte des Projektes waren die soziale Teilhabe an der Gesellschaft und die Förderung von Chancengleichheit gegenüber anderen Heranwachsenden. Hierzu konnten die Teenager mit Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte Erlebnisse und Ausflüge auswählen, die sie gemeinsam durchführen wollten. Im Vordergrund der Aktivitäten stand das Miteinander der Gruppe, das gemeinsame Erleben von außergewöhnlichen Freizeitaktivitäten und der Förderung der Gruppendynamik durch Teamspiele. Durch die finanzielle Förderung konnten wir den Teenagern Zugang zu Aktivitäten ermöglichen, die sie durch eigene bzw. elterliche Finanzkraft nicht hätten

wir in der hasseldelle

Punkt für Punkt Vielfalt

JAHRESBERICHT 2015

erleben können.
Zu den Ausflügen zählten eine Kanutour über die Wupper und ein Floßbau an der Dhünntalsperre. Hierbei stand der Zusammenhalt in der Gruppe, bzw. das gemeinsame Arbeiten an einem Ziel, verstärkt im Mittelpunkt. So war es uns möglich die Gemeinschaft der Gruppe auf ganz besondere Weise zu stärken, was im täglichen Betrieb der Offenen Tür in diesem Maß nicht möglich ist. Während unseres Kletterausflugs nach Wuppertal in den Hochseilgarten und eine Kletterhalle, lernten die Teenager nicht nur aufeinander zu achten, sondern konnten sich auch ganz individuell neuen körperlichen Herausforderungen stellen. Eine gemeinsame Nacht in einer Jugendherberge machte es möglich, dass die Teenager einmal frei vom (Schul)Alltag gemeinsam Zeit miteinander verbringen konnten, auch über das übliche, auf einige Stunden am Tag begrenzte Angebot, hinaus. Ein weiteres Highlight war der Besuch der „Jugendmesse YOU" in Dortmund. Auf Europas größter Jugendmesse hatten wir Zugang zu altersgerechten Angeboten zu den Themen Bildung, Freizeit und Musik.

Gemeinsam stark: Gesunde Ernährung und Sport gemeinsam erleben

Durch Fördermittel des Landesverbandes wurde 2015 eine Verlängerung unserer Öffnungszeiten für Jugendliche ermöglicht. Das Projekt „Gemeinsam stark: Gesunde Ernährung und Sport, wurde freitagabends von 17:00 bis 20:30 Uhr (vorher 19:00 Uhr) im Teenhouse durchgeführt und beinhaltete das gemeinsame Kochen einer Mahlzeit sowie verschiedene Bewegungsangebote, je nach Wetterlage auch im Haus.

Die Kombination aus der verlängerten Öffnungszeit vor dem Wochenende, dem Ernährungsangebot (kostenlos und selbstgemacht) und den Bewegungsangeboten (Ringen, Laufspiele, Ballspiele, Wettbewerbe) wurde sehr gut angenommen.
Darüber hinaus ermöglichten die Fördermittel zur sozialen Teilhabe einen Ausflug in das Schwimmbad Hildorado.
Auch unsere Übermittagsbetreuung der Grundschüler profitierte von dem geförderten Projekt. Jeden Freitag wurde das Mittagessen von den Mitarbeitern gemeinsam mit den Kindern zubereitet.

Girlsclub

Seit August 2014 haben wir ein neues Angebot ins Leben gerufen den „Girlsclub".
Der „Girlsclub" fand montags in der Zeit von 16:00 bis 18:00 Uhr statt. Das Offene Angebot richtete sich an Mädchen ab der fünften Klasse. Die Teilnehmerinnen besuchten zuvor regelmäßig die Offene Tür sowie die Mädchengruppe unserer Einrichtung. Nach dem Schulwechsel auf Weiterführende Schulen war es ihnen

wir in der hasseldelle
Punkt für Punkt Vielfalt

JAHRESBERICHT 2015

zeitlich nicht möglich pünktlich zu unseren Angeboten zu erscheinen, weshalb wir den Girlsclub auf die spätere Uhrzeit verschoben haben. Zudem war uns wichtig, ein Angebot zu gestalten, das Mädchen anspricht, die ungefähr im gleichen Alter sind und somit ähnliche Interessen teilen. Unsere Aktivitäten waren oft kochen/backen, nähen, Schmuck herstellen, aber auch Filme schauen und ebenso auch einfach zusammensitzen und reden.
Unser Fokus liegt darauf, den Mädchen einen Rahmen zu bieten, in dem sie offen über alles reden können und in dem auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird. So haben wir auch regelmäßig nach Wünschen der Mädchen gefragt, auf die wir dann eingegangen sind. Uns, als pädagogischen Fachkräften, war es außerdem wichtig, auf die Bedürfnisse der einzelnen Besucherin individuell einzugehen und für Fragen und Probleme ein offenes Ohr zu bieten.

Teenhouse

Das Teenhouse richtete sich an die Jugendlichen im Quartier ab der 5. Klasse.
Neben dem langen Freitag, von 17:00 bis 20:30 Uhr, fand das Teenhouse auch dienstagabends von 17:00 bis 19:00 Uhr statt. Unser Jugendraum im Kellergeschoss des Gebäudes bietet neben einem geschützten Raum für unsere Besucher auch Unterhaltungselemente wie die beliebte Playstation, die Videound Musikwand und Klassiker wie Billard und Kicker. Von den Mitarbeitern wurden Snacks bereitgestellt und Getränke zu kleinen Preisen verkauft. Das Teenhouse ist ein etablierter Treffpunkt von 10 Jungs im Alter von 1215 Jahren mit erweitertem Freundeskreis, der bis in die Innenstadt von Solingen reicht. Die Atmosphäre lädt immer mal neue Besucher ein, darunter auch Geschwister und Klassenkameraden unserer Stammbesucher. Die Besucherzahl wurde daher größer und die Abende lebendiger. Unsere Mitarbeiter hatten durch dieses Angebot einen guten Kontakt zu unseren Jugendlichen Besuchern und standen ihnen bei Alltagssorgen und Konflikten zur Seite.

Ferienangebote und Feste

Im Jahr 2015 wurden erneut während der Schulferien Freizeitaktivitäten angeboten. Die Osterferien 2015 starteten jeden Tag mit einem gemeinsamen Frühstück. Passend zur Jahreszeit wurden mit den Kindern Eier gefärbt und sonstige Osterartikel, wie Osterkörbe, gebastelt. Es wurden Osterolympiaden gestaltet, bei denen Eierlauf, Eiersuche etc. im Vordergrund standen.
An den anderen Tagen wurden bewegungsfreudige Aktionen angeboten. An einem Tag besuchten Kinder und Honorarkräfte eine Kletterwand, an einem anderen wurden zwei Fußballprofis eingeladen, die gemeinsam mit den Kindern kicken üb-

ten.
Wenn das Wetter es zuließ, gingen wir picknicken oder in den städtischen Tierpark, an dem die Kinder Tiere bestaunen und füttern durften.

Ein Ausflug ins TikiKinderland ist immer ein Highlight für die Kinder und verbreitet immer sehr viel Spaß.
Ausgeklungen sind die Osterferien mit einem 1,2,3 Nachmittag, an dem gemütlich ein Film angesehen wurde.

In den Sommerferien wurde mit den Kindern die Bärenwoche im Bärenloch besucht, Picknicke in verschiedenen Parks angeboten, bei strahlendem Sonnenschein Wasserspiele gemacht und der Hasseldeller Wald besucht. Des Weiteren fand der Besuch eines Bauernhofs statt, bei dem die Bäuerin viel über die Tiere und Pflanzen erzählte. Außerdem wurden viele Spieletage angeboten und ein großes Abschlussfest veranstaltet.
Ein Besuch im Industriemuseum sorgte für den kulturellen Aspekt.

Entdecker gesucht!

So der Titel des vom Bundesministerium für Bildung und Kultur geförderten Projekts, welches in den Herbstferien 2015 stattfand. Ein Zusammenschluss aus insgesamt 3 offiziellen Partnervereinen in Sachen Bildung, Freizeit und Jugendarbeit lies ein offenes, vielfältiges Angebot aus Sport, Spiel und Kreativität für alle Kinder der Hasseldelle in Solingen entstehen. Hier konnten die rund 120 Kinder und Jugendlichen ihren Stadtteil, in dem Sie leben, völlig neu kennen lernen und spielerisch erforschen.
Großes Ziel dieser Kulturaktion war, dass die Kinder und Jugendlichen ihren Stadtteil mit anderen Augen sehen oder sogar völlig neu entdecken.

Die Förderung vieler Kompetenzen (etwa der Sozialkompetenz, Sprachentwicklung, kognitive und motorische Fähigkeiten etc.) geschieht durch die aktive Teilnahme an niederschwelligen und herausfordernden kulturellen

wir in der hasseldelle
Punkt für Punkt Vielfalt

JAHRESBERICHT 2015

Angeboten auf spielerische Weise. Kinder und Jugendliche wurden in ihrem Sozialverhalten und der Entfaltung persönlicher Interessen und Stärken gefördert, die auch auf andere Lebensbereiche angewendet werden konnten.
Diese Maßnahme, mit den Schwerpunkten sich untereinander kennen und verstehen zu lernen, sowie das Quartier kennenzulernen aber auch mit der breiten Angebotsvielfalt und Methodik, sprach die Kinder in ihrer Persönlichkeit an und holte sie dort ab, wo sie sind. Durch vielfältige kulturelle Angebote, die zum Teil aufeinander aufbauten, wollten wir die Persönlichkeitsentwicklung sowie die Erweiterung unterschiedlicher Kompetenzen nachhaltig fördern.
Wir erwarteten als Auswirkungen der Maßnahme ein dynamisches Miteinander der im Quartier lebenden Kinder und Jugendlichen und eine verbesserte Kommunikation untereinander. Erhoffte Auswirkungen waren die Stärkung der Persönlichkeit und erweiterte kognitive, motorische und soziale Kompetenzen bei den Teilnehmern, eine Identifikation mit dem Quartier, ein sicheres Bewegen im Quartier, mit seinen strukturellen und kulturellen Besonderheiten. Zusätzlich der Spaß am Kontakt zu anderen Kindern und die Fähigkeit, wie durch Anleitung während der Maßnahme erlernt, ihre Freizeit selbstständig gestalten zu können.

In der zweiten Herbsferienwoche stellten die Sport und Spielgeräte des Spielmobils ein kontinuierliches Angebot für die Kinder bereit. Von hier aus konnten sie an den einzelnen Aktionen teilnehmen. In der Planung und Durchführung dieser kreativen, sportlichen und kulturellen Aktionen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, ergänzten sich die Kooperationspartner durch ihre unterschiedlichen Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern im öffentlichen Raum.

Alle Aktivitäten wurden vom Verein finanziell unterstützt, um zu gewährleisten, dass auch sozial schwächere Familien ihren Kindern ein abwechslungsreiches Ferienprogramm ermöglichen konnten.
Zu den verschiedenen Jahresfesten (Karneval, Ostern, Halloween, Weihnachten) fanden Feiern für die Kinder mit einem außerordentlichen Programm und gemeinsamen Spielen statt.
Weihnachtsfeier
Auch 2015 gab es eine besonders schöne Weihnachtsfeier, die für Teilnehmer und Mitarbeiter gleichermaßen einen gelungenen Abschluss des Jahres bot. Im Anschluss gab es ein Beisammensitzen mit Kakao und selbstgebackenen Plätzchen.
Auch in diesem Jahr nahmen wieder zahlreiche engagierte Quartiersbewohner an unserer Geschenkeaktion teil. So erhielten die Rund 33 Besucher unserer offenen Tür jeweils ein Geschenk, welches sie sich zuvor gewünscht

wir in der hasseldelle
Punkt für Punkt Vielfalt

JAHRESBERICHT 2015

hatten. Jedes Kind hatte die Möglichkeit einen Stern zu basteln und diesen mit seinem Geschenkewunsch zu versehen. Über das angrenzende Lebensmittelgeschäft Beroma wurden diese angeboten und fanden schnell interessierte Abnehmer.

Kindergeburtstage

Im Jahr 2015 konnte durch die vollständige Kostenübernahme der Rudolf Knupp Stiftung für alle Kinder der Übermittagsbetreuung ein Geburtstagsfest ausgerichtet werden.

Insgesamt wurden in diesem Jahr 27 Kinder beschenkt und freuten sich über die Anerkennung an diesem besonderen Tag.

Zu jedem Geburtstagsfest wurde der Gruppenraum festlich für und mit den Kindern dekoriert, vom Kind ausgewählter Kuchen und Getränke wurden ausgegeben und Gruppenspiele gemeinsam mit den Kindern gespielt. Außerdem durfte sich jedes Kind im Vorfeld ein Geschenk im Wert von 10€ aussuchen. Für die jugendlichen Besucher fand ein gemeinsames Essen statt, da das Interesse an Geburtstagsspielen in diesem Alter nicht mehr gegeben ist. Pizza zu bestellen hat sich als altersgerechte Zuwendung bewehrt. So wollen wir auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen des Einzelnen eingehen.

Sowohl die Durchführung wie auch die Vorbereitung jeder Feierlichkeit trug zu einer guten Atmosphäre in der Gruppe bei und wurde, sowohl vom Geburtstagskind wie auch von den Gästen, freudig erlebt.

Die Geburtstagsfeiern trugen dazu bei, Wertschätzung für den Einzelnen auszudrücken und jedes Kind in seiner Gruppenzugehörigkeit zu stärken.

Leider ist es nicht in jeder Familie üblich, Kinder Geburtstage zu feiern und dadurch dem Kind gegenüber Aufmerksamkeit und Anerkennung entgegenzubringen. Diese Zuwendung ist uns sehr wichtig.

Sozialkompetenztraining

Im Jahr 2015 war es uns erneut möglich ein Sozialkompetenztraining durchzufüh-

ren, das durch die Fachstelle für Soziale Kompetenz und Gewaltprävention finanziert wurde.
Das Team Training richtete sich an Grundschüler und fand an 5 Tagen in den Herbstferien von 12 Uhr bis 15 Uhr statt. Angeleitet wurden die 10 angemeldeten Kinder von Birgit Evers (vom TeamKraft) und einem Mitarbeiter unserer Einrichtung.
Inhalte des Trainings waren unter anderem, Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung, die eigene Rolle in der Gruppe, Kooperations und Rollenspiele.
Die zu erreichenden Ziele waren durch Sozialkompetenzspiele angemessen auf bestimmte Situationen zu reagieren, die eigenen Stärken und Schwächen kennenzulernen und dadurch das Selbstbewusstsein zu fördern. Die Kinder wurden darin bestärkt, ihre Grenzen kennenzulernen, Konflikte zu erkennen und Lösungen zu finden, hier war die Kommunikationsfähigkeit der Teilnehmer untereinander gefragt.
In gruppendynamischen Spielen sollten die Besucher lernen, fair gegenüber den Anderen zu sein und somit ein Gemeinschaftsgefühl entstehen zu lassen.

Netzwerk Mitte

Das Netzwerk Mitte ist ein Zusammenschluss von Institutionen mit Kinder und Jugendarbeit und ersetzt zugleich die Stadtteilkonferenz für den Bezirk Solingen Mitte. Als Interessengemeinschaft der drei Einrichtungen Haus der Jugend, CVJM und dem Verein Wir in der Hasseldelle e.V. entstanden, gewann das Netzwerk zunehmend an Attraktivität für weitere Institutionen, die Kooperationen miteinander fördern wollen. Mittlerweile zählt das Netzwerk Mitte über 20 aktive Teilnehmer, unter anderem die Jugendförderung der Stadt Solingen, der ASD, die Diakonie, die AWO und viele weitere. Die Interaktion des Netzwerk Mitte mit städtischen Institutionen und Politik läuft auf direktem Wege. Darüber hinaus erfreut sich das Netzwerk über stetig zunehmendes öffentliches Interesse. Auf zahlreichen Festen und gemeinsamen Aktionen tritt das Netzwerk gemeinsam bzw. einzelne Kooperationspartner aus dem Netzwerk auf.
Bei den Zusammenkünften des Netzwerk Mitte wird über aktuelle Ereignisse und Problemlagen sowohl in den Institutionen, als auch im öffentlichen Raum gesprochen sowie gemeinsame Projekte geplant und durchgeführt.

Aus dem großen Netzwerk erschließen sich verschiedene Untergruppen, die themenbezogen tiefgründiger zusammen arbeiten. So nahm der Verein Wir in der Hasseldelle e.V. im Jahr 2015 an der Interessengemeinschaft zum Thema Übermittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe teil.

Eine gemeinschaftliche Aktion des Netzwerk Mitte ist das Frühlingsfest, an dem

wir in der hasseldelle
Punkt für Punkt Vielfalt

JAHRESBERICHT 2015

alle Teilnehmer die Möglichkeit haben sich mit einem Stand oder einer Aktion der Öffentlichkeit zu präsentieren. So stellten sich im Rahmen einer festlichen Aktivität, die zum Mitmachen einlud die Einrichtungen mit ihrem Angebot für Kinder und Jugendliche dar. Der Verein präsentierte sich durch Mitmachaktionen wie Geschicklichkeitsspiele und ähnliches, um mit Besuchern des Festes ins Gespräch zu kommen.

Schwerpunkte in den Interessen der Netzwerk Mitte-Partner sind die Förderung sozialer Kompetenz und Gewaltprävention. So fanden 2015 „Gewaltpräventionstage" in Anlehnung an die aus den Vorjahren bekannten Gewaltpräventionswochen auf dem Gelände des Graf-WilhelmPlatz statt. Wie in den Jahren zuvor wurde die Zielgruppe breit gefächert, so zielten die Angebote dieses Jahr speziell auf Jugendliche im Alter von 1425 Jahren ab. Gemeinsam mit ihren Netzwerkpartnern gestaltete die Jugendförderung der Stadt Solingen die Fläche am Neumarkt als attraktiven Treffpunkt für Jugendliche.
Die Jugendarbeit des Vereins beteiligte sich von Juni bis Juli an allen fünf Terminen, um vor Ort mit den Jugendlichen in Kontakt zu kommen und sie auf Angebote aufmerksam zu machen.

Im Jahr 2015 nahmen wir regelmäßig an den Aktionstagen unseres NetzwerkPartners Rollhaus (AWO) teil. Die Mädchengruppe des Vereins besuchte an drei Terminen im Jahr die Mädchentage im Rollhaus zudem boten unsere Mitarbeiter Aktionen an, wie zum Beispiel, bunte Zöpfe flechten.
Ebenfalls nahmen wir mit einer Fußballmannschaft am jährlich stattfindenden Bolzplatzturnier des Vereins „Rund um die Zietenstraße e.V." teil. Aus der Jungengruppe und dem Teenhouse schlossen sich 6 Kinder und Teenager zusammen, die von einer Honorarkraft trainiert und zum Turnier begleitet wurden.

Im Sommer 2015 fuhr das Spielmobil, eine mobile Anlaufstation für Kinder und Jugendliche der Jugendförderung der Stadt Solingen, die öffentlichen Plätze (Spielplatz und Bolzplatz) in unserem Einzugsgebiet an. Wir nutzten das Angebot auch als betreute Gruppe und konnten so die Kooperation mit diesem Netzwerkpartner weiter ausbauen.

Quartiersmanagement 2015

Beratung im Quartier

Als Ansprechpartnerin für persönliche Fragen der Bewohner stand unsere Quartiersmanagerin Martina Klassert von Montag bis Donnerstag von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr zur Verfügung. Die Beratung durch das Quartiersmanagement gab Hilfestellung bei behördlichen Fragen aller Art sowie bei Fragen zu aktuellen Angeboten und sonstigen Fragen rund ums

Quartier. Wenn nötig, stellten wir Kontakt zu anderen Institutionen oder Beratungsstellen her.
Zusätzliche Beratung bot Andreas Pick vom Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD). Seit dem Jahr 2014 bot er allerdings – auf Grund mangelnder Nachfrage – keine regelmäßige Sprechstunde mehr im Quartier an. Er ist unter der 0212 – 290 2895 im Rathaus erreichbar und bot nach Vereinbarung Sprechstunden in unseren Räumlichkeiten oder Hausbesuche an.
An jedem zweiten Dienstag im Monat fand außerdem eine Bewohnersprechstunde des Team 2 der Spar und Bauverein Solingen eG in unserem Saal statt.

Projekte, Bildungs-, Lern und Integrationsangebote;
Internationaler Seniorentreff

Auch im Jahr 2015 fand der Internationale Seniorentreff statt. Der internationale Seniorentreff ist aus dem früheren Deutschunterricht hervorgegangen. Der Kurs wurde von 13 Frauen verschiedener Herkunft wahrgenommen. Er wurde in Zusammenarbeit mit dem Bereich Familienbildung der Bergischen VHS und mit finanzieller Unterstützung des ZUWI (Zuwanderer und Integrationsrat der Stadt Solingen) durch den Verein angeboten. Dieser Kurs nahm inhaltlich auf das Lerntempo, die Fähigkeiten und das Alltagsleben der Frauen Rücksicht und trug durch die Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten dazu bei, dass Alltagssituationen leichter bewältigt werden können. Dieses Angebot wurde von Tamara Moninger-Schreiner geleitet.

Gesprächskreis für türkische Frauen

Der Gesprächskreis für türkische Frauen wurde gemeinsam mit der bergischen VHS über das Programm „Mama weiß Bescheid" konzipiert und finanziert. Unter der Leitung von Fadime Polat fand bei diesem wöchentlichen Treffen immer mittwochs von 9:30 Uhr bis 11:45 Uhr ein gemeinsames Frühstück mit anschließendem Gesprächskreis statt.
Hier fanden Frauen Orientierung, Informationen und Gespräche in türkischer Sprache, die halfen den Lebens und Erziehungsalltag mit Familie und Kindern bedürfnisgerecht gestalten zu können. Darüber hinaus bot der regelmäßige Treff den türkischen Frauen die Möglichkeit Kontakt zu anderen türkischen Frauen aus dem Quartier zu knüpfen.

Kulturdinner

Das Kulturdinner ist eine Veranstaltungsreihe, die gemeinsam mit dem Familienzentrum Hasseldelle durchgeführt wurde. Es fand im Jahr 2015 sechs Mal statt. Zu der Veranstaltung waren alle Bewohner der Hasseldelle eingeladen. Eine vorherige Anmeldung war auf Grund der Organisation der Veranstaltung erwünscht. Das Dinner fand – je nach Menge der Teilnehmer in der Turnhalle oder im Mitar-

beiterraum der Kita statt. Die Zahl der Teilnehmer lag bei durchschnittlich 10 Teilnehmern. Die Spezialitäten, die geboten wurden, waren russisch, türkisch, eine Mitbringparty, Teigtaschen aus aller Welt sowie ein Fischabend und ein weihnachtlicher Abend. Ziel dieser Veranstaltung war es kulturelle Barrieren über das gemeinsame Kochen abzubauen und für eine bessere Gemeinschaft im Quartier zu sorgen.

Angebote für Senioren

Auf Grund des stetig ansteigenden Anteils an Senioren im Quartier sowie in der Gesamtgesellschaft, hat es sich der Bürgerverein auch zur Aufgabe gemacht, den Senioren einen Verbleib im Quartier möglichst lange zu ermöglichen und möglichst angenehm zu gestalten. Eine aktive Seniorenschaft leistet eine gewisse soziale Kontrolle im Quartier.

Cafeteria

Die Cafeteria fand an jedem ersten und dritten Montag von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr statt. Sie bot den Senioren regelmäßig die Möglichkeit der sozialen Teilhabe. Es handelte sich um ein offenes Angebot für Senioren,

welches von jeweils ca. 30 Teilnehmern aus dem Quartier wahrgenommen wurde. Die für die Cafeteria ehrenamtlich aktiven Damen zeigten hier, was eine bergische Kaffeetafel zu bieten hat. Bei jedem Treffen gab es selbstgebackenen Kuchen, Mettbrötchen und frischen Kaffee, immer wenn es einen Geburtstag zu feiern gab, wurde auch darauf angestoßen. Die Besucher waren größtenteils Stammgäste, somit bildeten sich Kontakte, die einer Vereinsamung der Senioren entgegenwirken.

Seniorengymnastik

Das Angebot der Seniorengymnastik fand jede Woche montags von 10:00 Uhr bis 11:45 Uhr im Saal statt. Es handelte sich bei der Seniorengymnastikgruppe um eine feste Gruppe, die sich seit einigen Jahren bei uns im Nachbarschaftstreff trifft. Der Kurs bestand, neben der seniorengerechten Gymnastik, auch aus einem anschließenden Kaffeeklatsch. Durch eine – dem Alter entsprechende – sportliche Betätigung wird die Beweglichkeit der Senioren möglichst lange erhalten. Darüber hinaus bot auch dieser Kurs die Möglichkeit der sozialen Teilhabe der Seniorinnen.

Seniorentanz

Anfang des Jahres fand immer donnerstags von 17^{00} bis 18^{30} Uhr ein Seniorentanzkurs statt. Geleitet wurde er von Mario Fornaroli, einer ausgebildeten Tanzlehrerin und Mitarbeiterin des Familienzentrums Hasseldelle. Nach anfänglich großem Interesse ebbte dieses aller-

dings schnell ab, sodass der Kurs im März 2015 wieder eingestellt wurde. Finanziert wurde der Kurs über das Familienzentrum Hasseldelle.

Fahrten und Ausflüge

Im Jahr 2015 hat der Verein drei Ausflüge ausgerichtet. Die Ausflüge richteten sich hauptsächlich an Senioren. Im Juni fand eine Rheintour von Assmannshausen bis Boppard statt. Am 17. September fuhren wir nach Hamm an der Sieg, wo

das Raiffeisenhaus besucht wurde, und nach Unkel am Rhein. Am 10. Dezember wurde schließlich der Weihnachtsmarkt in Bonn besucht. Hierzu wurde jeweils ein Bus gemietet, der in allen drei Fällen ausgebucht war. Diese Angebote wurden größtenteils von Senioren, in Einzelfällen aber auch von jüngeren Mitfahrern wahrgenommen. Diese Ausflüge ermöglichten den Senioren im Quartier einen Ausflug, zu einem günstigen Preis, der direkt vor der Tür des Vereins losgeht. Somit werden auch Seniorengruppen angesprochen, die sonst nicht die Möglichkeit hätten, Ausflüge zu unternehmen.
Außerdem wurde eine Delegation des Vereins und der beroma eG im Februar von MdB Jürgen Hardt zu einem Besuch des Bundestages eingeladen. Auf dem Programm standen hier außerdem, der Besuch des Tränenpalastes, des Bundesverteidigungministeriums, des Bendlerblocks und das Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen. Im März besuchten einige Mitglieder des Vereins das WDR Studio in Wuppertal.

Alltas

Im Mai 2014 haben wir unsere Alltagsassistenz – kurz Alltas – erneut ins Leben gerufen. Hierbei handelt um einen „wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb" unseres Vereins mit öffentlich geförderten Beschäftigten. Im Jahr 2015 gelang es, dieses Angebot weiter auszubauen.
Dieses Projekt sollte es Senioren ermöglichen, länger in ihrem angestammten Quartier und in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben zu können. Sie werden unterstützt, indem ihnen die Aufgaben des Alltags abgenommen werden, die mit zunehmendem Alter immer schwerer fallen. Aufgaben die Alltas übernimmt sind

wir in der hasseldelle
Punkt für Punkt Vielfalt

JAHRESBERICHT 2015

zum Beispiel, die Reinigung von Hausfluren und Kellerräumen sowie der eigenen Wohnräume, Fensterputzen, die Erledigung von bzw. Begleitung bei Einkäufen, Begleitung bei Arzt und Behördenbesuchen, Waschen und Bügeln.
Derzeit sind drei Frauen im Rahmen von Alltas beschäftigt. Da das Angebot sehr gut angenommen wurde, wird allerdings davon ausgegangen, dass die Anzahl der Beschäftigten in Kürze steigt.
Seit dem Jahr 2015 darf sich Alltas auch mit dem Qualitätssiegel für haushaltsnahe Dienstleistungen schmücken, welches die Städte Leverkusen, Solingen, Remscheid und Wuppertal, gemeinsam mit dem Kreis Mettmann jeweils für drei Jahre vergeben. Hierzu wurden von Mitarbeitern und Führungskräften verschiedene Fortbildungen besucht.

Weitere regelmäßige Angebote zur Förderung der Gemeinschaft im Quartier:

Bastelgruppe „Phantasia"

Bei der Bastelgruppe „Phantasia" handelte es sich um ein Kreativangebot für Erwachsene, welches immer mittwochs von 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr stattfand. In der Gruppe wurde gemeinsam unter Anleitung des ehemaligen Gründungsmitglieds Monika Bremann auf vielerlei Weise gewerkelt. Es handelt sich um eine eingeschworene Gruppe, die sich seit einigen Jahren bei uns trifft. Im Laufe des Jahres stellte die Gruppe, auf Grund von anderen Verpflichtungen, ihre Treffen ein. Die Option, die Gruppe wieder zu beleben, wird allerdings bewusst offen gehalten.

Gymnastik mit Andrea

Immer dienstags in der Zeit von 9:30 Uhr bis 11:00 Uhr fand der Gymnastikkurs mit Andrea statt. Ehrenamtlich angeboten wurde es von Andrea Ditgens, einer zertifizierten Sporttrainerin und Bewohnerin des Quartiers. Die Gruppe, die hierbei vornehmlich angesprochen wur-

wir in der hasseldelle
Punkt für Punkt Vielfalt

JAHRESBERICHT 2015

de, waren Frauen zwischen vierzig und sechzig Jahren. Die Teilnehmerzahl stieg im Jahr 2015 auf 15 Frauen an. In den Ferien wurde das Angebot teilweise durch gemeinsames Walken oder gemeinsame Wassergymnastik im Hallenbad Vogelsang ersetzt

WalkingTreff

Seit Mai des Jahres 2014 fand immer donnerstags von 9:30 Uhr bis 11:00 Uhr unser WalkingTreff, geleitet und angestoßen von Andrea Ditgens, statt. Mit der Zeit bildete sich eine feste Gruppe an Walkerinnen von vier bis sieben Teilnehmerinnen, teilweise mit, teilweise ohne Hund, heraus. Der Treffpunkt für den Walkingtreff war vor unserem Nachbarschaftstreff. In Verbindung mit dem WalkingTreff hat der Verein im Frühjahr 2014 eine Karte mit verschiedenen Walking-Strecken rund um die Hasseldelle herausgegeben. Die Strecken haben eine geschätzte Dauer zwischen 25 und 75 Minuten. Ende 2015 wurde der Treff allerdings auf Grund eines Mangels an

Teilnehmern eingestellt.

Öffentlichkeitsarbeit
Arbeitskreis Hasseldelle

Für eine längerfristige positive Veränderung in unserer Siedlung spielte der Arbeitskreis eine wichtige und zentrale Rolle. In regelmäßigen Abständen trafen sich Vertreter von Seiten verschiedener Einrichtungen, von Vermieter und Mieterseite, Mitglieder des Vereins und Mitarbeiter, um über Verbesserungen im und für das Quartier zu beraten. Die wesentlichen Aufgaben, Projekte und Aktivitäten, sowie aktuelle Ereignisse und Probleme wurden hier besprochen und thematisiert. Der Arbeitskreis fand im Jahr 2015 viermal statt.

Mittelakquise /Anträge

Die Beschaffung von finanziellen Mitteln ist ebenfalls ein Teil der Quartiersarbeit.
Zur Weiterentwicklung und zum Ausbau der Aktivitäten im Bürgerverein ist die konstante, verbindliche Sach-/Personalkostenfinanzierung dringend notwendig.
In Zeiten ständig sinkender Zuschüsse durch die öffentliche Hand ist das Einwerben von zusätzlichen Mitteln unabdingbar. Es ist uns im Jahr 2015 gelungen, Zuwendungen der Bezirksvertretung Mitte, des Zuwanderer und Integrationsrates, des Nachbarschaftshilfe-Vereins der Spar und Bauverein Solingen eG, der Grand City Property, dem Verein FÜReinander in Solingen, der Stadtspakasse Solingen, dem Projekt „Demokratie leben" und der KnuppStiftung einzuwerben.
Ein Antrag bei der Bezirksvertretung Mitte, eine geplante Tempo-30-Zone im Bereich Erbenhäuschen/Magnolien-

wir in der hasseldelle
Punkt für Punkt Vielfalt

JAHRESBERICHT 2015

weg/Efeuweg, auf die Hasseldelle zu erweitern, wurde bereits 2013 bewilligt. Diese Tempo-30-Zone wurde im Jahr 2015 eingerichtet

Teilnahme an Arbeitskreisen

Die Teilnahme an Arbeitskreisen diente insbesondere der Netzwerkarbeit und dem Informationsaustausch mit anderen Vereinen im Stadtbereich von Solingen. Daher nahm das Quartiersmanagement in diesem Jahr an Arbeitskreisen zu den Themen Engagement in der Flüchtlingsarbeit und Integration, sowie an den Treffen der Initiative Zuhause Leben teil.

Leben braucht Vielfalt

Bei dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung der Stadt Solingen in der Innenstadt geht es darum, die Vielfalt der Kulturen in Solingen zu zeigen. Insbesondere ausländische Kulturvereine prä-

sentierten sich mit kulturellen und kulinarischen Angeboten.

Unser Verein hatte im Jahr 2015 – wie auch schon in den Vorjahren einen gemeinsamen Stand mit dem

Familienzentrum Hasseldelle. Neben Ansprechpartnern und Informationsmaterialien gab es auch eine Fotobox, die Bilder konnten anschließend auf unserer Homepage heruntergeladen werden.

Flyer und Aushänge

Im Jahr 2015 sind zahlreiche Flyer und Aushänge entstanden, die aktuelle Projekte unseres Vereins vorstellten und bewarben. Zum Beispiel gab es Flyer, die alle Angebote des Vereins vorstellten bzw. einen Flyer, in dem Alltas vorgestellt wurde und Flyer in denen die Angebote von Alltas vorgestellt wurden. Darüber hinaus gab es einen Flyer in dem sich der Verein vorstellt, in dem aber auch gezielt darauf hingewiesen wurde, dass wir Ehrenamtler suchten. In diesem Flyer wurden auch gezielt entsprechende Aufgaben vorgeschlagen. Außerdem gab es regelmäßig Aushänge zu neuen Projekten.

Newsletter, Homepage und Facebook

Mehrfach im Jahr 2015 wurde unser Newsletter per Email verschickt. Den Newsletter erhielten Personen, die ihr Interesse an den Geschehnissen in der Hasseldelle bekundet haben. Er wurde immer dann versendet, wenn es interessante Neuigkeiten aus dem Quartier gab. In dem Newsletter befand sich ein direkter Link zu aktuellen Berichten auf unserer Homepage. Die Homepage ist unter www.hasseldelle.de zu finden und informiert über Neuigkeiten aus dem Quar-

wir in der hasseldelle

Punkt für Punkt Vielfalt

JAHRESBERICHT 2015

tier – insbesondere jene, die ein jüngeres Publikum ansprechen sollen, wurden darüber hinaus auf unserer Facebook-Seite veröffentlicht. Hier war der Zugang zu den Kindern und Jugendlichen, aber auch zu deren Eltern sehr gut. Diese Plattform diente aber auch der Kommunikation mit anderen Institutionen.

Sommerfest

Am 20. Juni 2015 veranstalteten die Damen der Cafeteria gemeinsam mit Herrn Rasic vom Restaurant Hasseldelle ein Sommerfest. Das Ehepaar Rasic ging in diesem Sommer in den wohl verdienten Ruhestand. Das Restaurant wurde von Juraj Benko übernommen.
Neben selbstgebackenem Kuchen gab es ein Grillbuffett und ein Angebot verschiedener Weine durch die beroma eG. Musikalische Untermalung wurde durch Dieter Montag geboten. Das Angebot wurde sowohl von zahlreichen Bewohnern der Hasseldelle, als auch von Besuchern von außerhalb genutzt.

Agendapreis

Am 13. März 2015 fand im Kunstmuseum Solingen die Agendapreis-Verleihung statt. Hier wurden das Engagement unseres Vereins für die Bewohner im Quartier – gemeinsam mit dem Bürgerverein Rund um die Zietenstraße e.V. – mit dem Preis des Oberbürgermeisters ausgezeichnet. Nach der eigentlichen Preisverleihung, mit Reden des Oberbürgermeisters Norbert Feith und Dankesreden der Preisträger, hatte jeder Preisträger noch die Möglichkeit, sein Engagement an einem Stand vorzustellen. Andere Preisträger des Agendapreises waren die medizinische Hilfe Solingen, das Solinger Friedensdorf-Netzwerk und der Runde Tisch Radverkehr.

wir in der hasseldelle
Punkt für Punkt Vielfalt

JAHRESBERICHT 2015

AQUARiS

Ausgangslage

Das Projekt AQUARiS wurde 2002 mit Hilfe der Beschäftigungsförderung der Stadt Solingen ins Leben gerufen und sollte Langzeitarbeitslosen bei Ihrem Einstieg in Arbeitsleben bzw. Ausbildung unterstützen. Mit dem Inkrafttreten der Hartz IV Reform im Jahre 2005 übernahm die ARGE-Solingen das erfolgreiche Projekt, um jungen, vorrangig unter 25 jährigen, Arbeitslosen im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit neue Perspektiven zu eröffnen. Seit dem 01.01.2012 führen wir, gemeinsam mit dem Kommunalen Jobcenter Solingen, das Beschäftigungsprojekt erfolgreich weiter.

AQUARiS steht für: Arbeits-Qualifizierungs und (Re) Integrationsangeboten im Stadtteil

Es bestehen enge Kooperationen von Arbeitsmarktakteuren, Vereinen, Schulen, Wohnungsvermietungsgesellschaften und Bewohner/innen vor Ort. Diese sind ein wichtiger Pfeiler für die erfolgreiche Arbeit.

Die, von den Teilnehmern übernommenen, gemeinnützigen und zusätzlichen Tätigkeiten wurden weitestgehend für das Quartier erbracht und kamen damit auch den Bewohnern unmittelbar zugute. Darüber hinaus bestanden enge Kooperationen mit umliegenden Schulen, Kitas, Vereinen und sozialen Verbänden, wie der Caritas, der Diakonie und dem Paritätischen, sowie Sozialbetreuern. Hierdurch wurden die Einsätze zusehends auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet. Dies war und ist auch ein Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit und der hohen Nachfrage für das Aufgabenspektrum.

Zielgruppe

Zur Zielgruppe gehörten zehn bis fünfzehn junge Menschen, bis zum Alter von 25 Jahren, sowie bis zu fünf über 25 Jahre (insgesamt fünfzehn Teilnehmer), die aufgrund persönlicher, sozialer und bildungsbezogener Vermittlungshemmnisse nicht unmittelbar in den ersten Arbeits oder Ausbildungsmarkt vermittelt werden konnten. Von Januar 2015 bis zum Dezember 2015 wurden 36 Teilnehmer durch uns betreut, davon 32 Männer und 4 Frauen.

Unser Aufgabenschwerpunkt lag bei der Hilfestellung zur Bewältigung und Überwindung persönlicher Problemlagen. Ein Großteil der Teilnehmer war von (häufig in Kombination) Wohnungslosigkeit, Delinquenz, finanziellen Problemen, Lernschwächen und / oder psychischen Erkrankungen betroffen. Gleichzeitig zeigte sich, dass die Betroffenen oft nur über eingeschränkte Kompetenzen zur Bewältigung von Alltagssituationen verfügten und durch eine intensive Beratung begleitet werden mussten.

Unsere Methode

Durch die Bereitstellung von Beschäftigungsmöglichkeiten für die beschriebene Zielgruppe, eingebettet in ein klares und leicht verständ-

wir in der hasseldelle

Punkt für Punkt Vielfalt

JAHRESBERICHT 2015

liches Regelwerk, wurde eine Tagesstruktur erzeugt, durch die die Teilnehmer an die Schlüsselqualifikationen: Pünktlichkeit, und Zuverlässigkeit (ausreichend frühe An-

kündigung von Terminen bei Ämtern oder der Kommunale Jobcenter Solingen, absprachegemäßes Meldeverhalten im Krankheitsfall, angemessene Vorbereitung des Arbeitstages etc.) herangeführt wurden. Der jeweilige Förderbedarf wurde ermittelt.
Im Vordergrund standen:
Die Verbesserung von Basisqualifikationen, die für die erfolgreiche Bewältigung des Arbeitslebens vonnöten sind und eine umfassende Vermittlung von Kenntnissen und Strategien zur besseren Bewältigung von Alltagssituationen.
Nach dem Prinzip „Fördern und Fordern" wurden die Teilnehmer/innen mithilfe eines lösungsorientierten Beratungsansatz (nach Steve de Shazer), in die Erarbeitung des Entwicklungsplans einbezogen und an den getroffenen Vereinbarungen eigenverantwortlich und gleichberechtigt beteiligt. Dies geschah in enger Absprache mit den AV und Fallmanagern des Kommunalen Jobcenters Solingen.
Kernpunkt war eine ganzheitliche, die Lebenswelten der Teilnehmer/innen berücksichtigende, Arbeit, des verantwortlichen Anleiters und der beratenden Fachkraft mit den Teilnehmern. Die Verbindung von Gemeinwesen und Gemeinnutz orientierter Arbeit und die Förderung von Sozialkompetenzen stabilisierten die persönlichen Lebensverhältnisse und erleichterten den Teilnehmer/innen die Aufnahme einer dauerhaften Beschäftigung.
Ein besonderes Merkmal unserer Arbeit ist die hohe Flexibilität, mit der wir auf veränderte Teilnehmerstrukturen reagieren konnten.
Beratender Teil
Förderung durch lösungsorientierte Beratungsgespräche, aus denen individuell erstellten Förderbedarfe hervorgehen. Aus diesen leiten sich Praktika und besondere Fördermodule ab.
Bewerbungsvorbereitende Maßnahmen (Erstellen eines Lebenslaufs, Gesprächsführung usw.)
Je nach Eignung und Aufgabengebiet individuelle Schulungen, u.a. Sozialtraining zur Steigerung der Sozialkompetenz.
Soziale Orientierung bzw. Stabilisierung (Beziehungsarbeit zur Schaffung eines Ver-

trauensvollen Rahmens)
Konkrete Beispiele für die Tätigkeiten:

- Regelmäßige Quartierspflege durch kleinere Reparaturarbeiten, Kehren und die Beseitigung von Müll im Quartier und am Bürgerzentrum.
- Kleinere Renovierungs- und Malerarbeiten im Quartier, Vorbereitungsarbeiten zu vielen „Mitmachaktionen", Müllsammelaktionen und die Spielplatzsäuberungen in den Stadtteilen trugen dazu bei, das Bewusstsein für ein sauberes und angenehmes Klima im Quartier zu fördern und zu beispielhaftem Verhalten zu animieren.
- Vielfältige Unterstützung für Vereine, Schulen und Kindergärten in den Stadtteilen, durch praktische Hilfe beim Ausrichten von Festen, Mitgestalten von Schulgärten, kleine Reparaturarbeiten an Gerätschaften und Einrichtungen.
- Mitwirken an dem Fest „Leben braucht Vielfalt" (Auf und Abbau)
- Unterstützen des Vereins Lebenswertes Solingen e.V., bei der Parkpflege.
- Kleinere Umzüge für hilfebedürftige Menschen organisieren und durchführen.
- Unterstützende Tätigkeiten für Hausmeister der Schulen in Solingen.
- Transportfahrten für Schulen, Kindergärten und andere Einrichtungen
- Transport und Mobilitätshilfen für Solinger Schulen.
- Unterstützung bei der Parkpflege des Gustav-Coppelparks.

Die Arbeiten, die ausgeführt wurden, waren zusätzlich, da sie ohne die Förderung nicht, nicht in diesem Umfang oder erst zu einem späteren Zeitpunkt hätten durchgeführt werden können. Arbeiten, die auf Grund einer rechtlichen Verpflichtung durchzuführen sind, oder die üblicherweise von juristischen Personen des öffentlichen Rechts durchgeführt werden mussten, wurden nicht angenommen.

Vermittlung

Die Vermittlung der Teilnehmer/innen in einen geeigneten Arbeits oder Ausbildungsplatz war und ist neben der Stabilisierung Ihrer Lebensverhältnisse unser vorrangiges Ziel. 14% der Teilnehmer wurden in Aus und Weiterbildung vermittelt, 7% kamen in Arbeit und 10% beendeten die Maßnahme normal.
Hinzu kommen:

- Eine hohe Akzeptanz und Anerkennung in den Stadtteilen
- Stabilisierung der Lebensverhältnisse der Teilnehmer.

Die Eingliederung

Unsere Zielsetzung, Teilnehmer der Maßnahme AQUARiS in ein versicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis zu vermitteln bzw. die Voraussetzung hierfür zu verbessern, war und ist Grundlage unserer Arbeit. Aufgrund der multiplen Vermittlungshemmnissen stehen Stabilisierungen und Vermittlung von Schlüsselqualifikationen im Vordergrund.
Unsere Zielsetzung, Teilneh-

wir in der hasseldelle
Punkt für Punkt Vielfalt

JAHRESBERICHT 2015

mer individuell an den Arbeits bzw. Ausbildungsplatz heranzuführen, wird eng mit den Mitarbeitern des Kommunalen Jobcenter Solingen abgestimmt. Dabei werden häufig auch Ziele vereinbart, die vor einer Vermittlung erreicht werden müssten (Unterstützung bei Wohnungslosigkeit, Schuldenregulierung, Eignungsfeststellung usw.).

Es ist zu beobachten, dass es in den letzten Jahren zu einer Zunahme der schwierigen Problemlagen kam. Einige Teilnehmer bedurften zusätzlicher medizinischer bzw. psychologischer Unterstützung. Hierbei fungierte der sozialpsychiatrische Dienst der Stadt Solingen, als Schnittstelle zur Planung und Schaffung neuer Perspektiven. Der Beratungsbedarf für die Teilnehmer ist gestiegen, die Herausforderungen an die Heranführung zur Arbeit und Ausbildung werden größer. Trotz Vernetzung mit Akteuren aus unterschiedlichen Fachbereichen, ist die Anzahl der Teilnehmer, die während des Maßnahmeverlaufes ohne Entwicklung bleiben, gestiegen. In Einzelfällen ist über eine noch flexiblere (längere) Zuweisungszeit nachzudenken, da ein Nachreifen und das Überwinden von Süchten einen anderen Zeitrahmen, oder eines anderen Maßnahmekonzeptes bedürfen. Für die Teilnehmer mit einer besonderen Problemlage, war die Zuweisung zur Maßnahme insoweit erfolgreich, dass hieraus neue Handlungsfelder sichtbar wurden, die im Gesprächssetting der Arbeitsvermittlung unerkannt, bzw. sich erst später gezeigt hätten.

wir in der hasseldelle

Punkt für Punkt Vielfalt

Unser Dank gilt:

- allen Beteiligten unseres Arbeitskreises Hasseldelle.
- den Mitstreitern von „AWO Arbeit & Qualifizierung gGmbH", „Rund um die Zietenstraße e.V." und der „Fuhrgemeinschaft e.V."
- den Mitarbeitern des „Kommunalen Jobcenter Solingen"
- der Rudolf-Knupp-Stiftung
- dem Familienzentrum Hasseldelle
- der Bezirksvertretung Mitte
- dem Zuwanderer- und Integrationsrat
- dem „Nachbarschafts- Hilfeverein e.V. der Spar- und Bauverein Solingen eG"
- der Stadt Sparkasse Solingen
- dem Bundesprogramm "Demokratie leben", ausgeführt durch das Kommunale Integrationszentrum Solingen
- der Stiftung "FÜReinander - Chancen in Solingen e.V."
- den Bündnissen für Bildung "Kultur macht stark"
- den Fachämtern der Stadt Solingen für die tatkräftigen Unterstützungen
- der Vermietungsgesellschaft Grand City Property Ltd. und der Spar- und Bauverein Solingen eG
- der Jugendförderung der Stadt Solingen, dem Spielmobil der Stadt Solingen
- dem Rollhaus Solingen e. V.
- Deus Werbung

und den vielen ehrenamtlichen und engagierten Unterstützern.

Erstellt durch:

Regina Fluck, Martina Klassert, Andreas Kratz, Christian Petschke, Stella Schäfer